AGFK
Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Kommunen
in Bayern e.V.
www.agfk-bayern.de

WirtschaftsRad

Mit Radverkehr dreht sich was im Handel

Über die AGFK Bayern

AGFK
Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Kommunen
in Bayern e.V.
www.agfk-bayern.de

- Gründung im Februar 2012
- 61 Mitglieder
- Vereinsvorsitzender: Landrat Matthias Dießl, Landkreis Fürth
- geschäftsführende Kommune: Erlangen
- Schirmherr Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister des Innern
- Mittler zwischen landesweiter Politik, Verwaltung und kommunalen Interessen

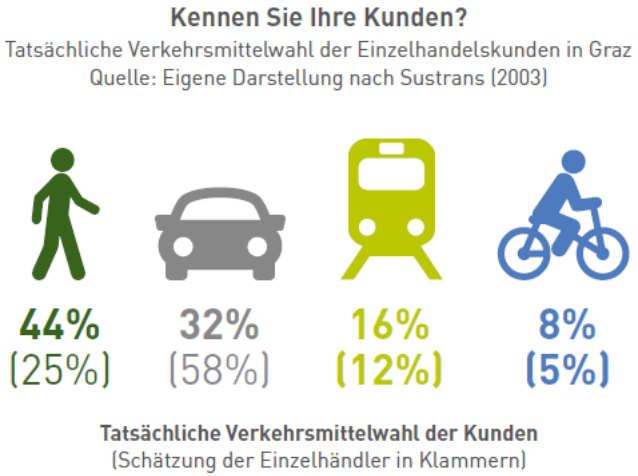
WirtschaftsRAD

AGFK
Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Kommunen
in Bayern e.V.
www.agfk-bayern.de

- mit 72 Mio. Rädern ist das Fahrrad Deutschlands meistverbreitetes Fahrzeug
- bayernweit hat das Fahrrad derzeit einen Anteil von 10,5% am Modal Split; bis 2025 soll der Anteil auf 20% erhöht werden
- Fahrrad als gesunde, umweltfreundliche und schnelle Alternative
- am häufigsten wird das Rad in der Freizeit (36%) und für den Einkauf/Erledigungen (35%) genutzt
- Fahrrad als Verkehrsmittel hat wirtschaftliches Potential

KFZ-Verkehr und Parkplätze

- Einzelhandel schätzt die Bedeutung des Autos für die Anfahrt seiner Kunden häufig zu hoch ein und unterschätzt die Bedeutung des Fahrrades und des Fußverkehrs teilweise deutlich
- Radfahrer bieten dem Einzelhandel im Jahresdurchschnitt die höchste Kundenrentabilität: 7.500 € pro m², Autofahrer nur 6.625 pro m² bereitgestelltem Parkraum
- Autoerreichbarkeit und Parkraumangebot für innerstädtische Einzelhandelsstandorte entscheiden nicht allein über Geschäftserfolg oder Misserfolg



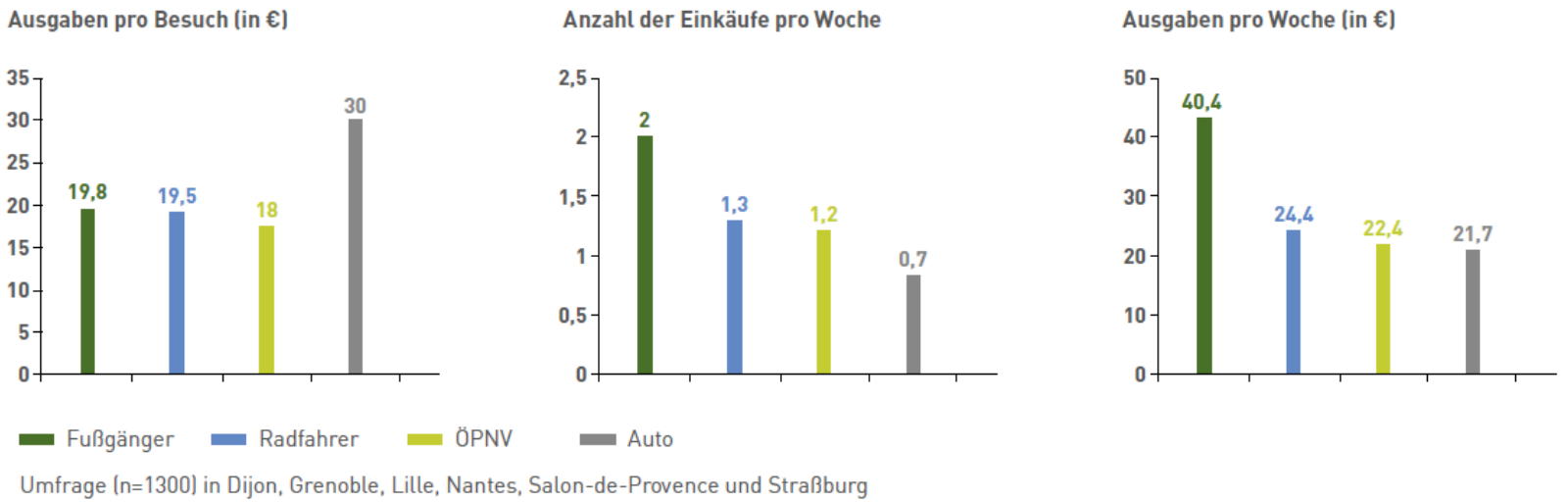
Einkaufsverhalten

- Studien belegen: Radfahrer sind äußerst zahlungskräftige Kunden
- Zwar geringere Ausgaben pro Einkauf, dafür aber höhere Einkaufs-Häufigkeit

→ Der Kunde „Fahrradfahrer“ gibt im Wochen- bzw. Jahresverlauf gleichviel bzw. mehr Geld aus als Kunden, die mit dem Auto anfahren.

Kundenumfrage in 6 französischen städtischen Agglomerationen

Quelle: Eigene Darstellung nach Brichét (2003)



Umfrage (n=1300) in Dijon, Grenoble, Lille, Nantes, Salon-de-Provence und Straßburg

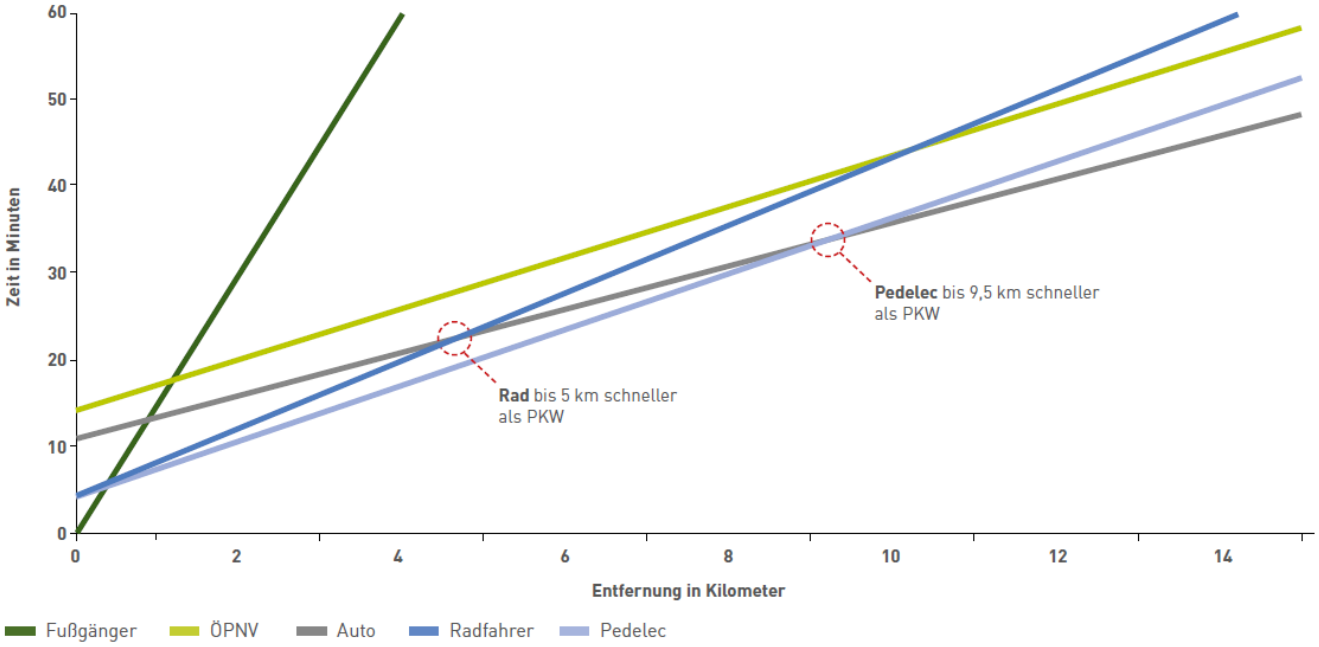
Einkaufsverhalten

- Über 80% der Kunden legen für ihren Einkauf einen Anfahrtsweg von maximal fünf Kilometern zurück

- Auf dieser Distanz, insbesondere bei stauanfälligen Strecken sogar länger, ist das Fahrrad das schnellste städtische Verkehrsmittel

Wegevergleich: Von Tür zu Tür im Straßenverkehr *

Quelle: Eigene Darstellung nach Umweltbundesamt (2014)

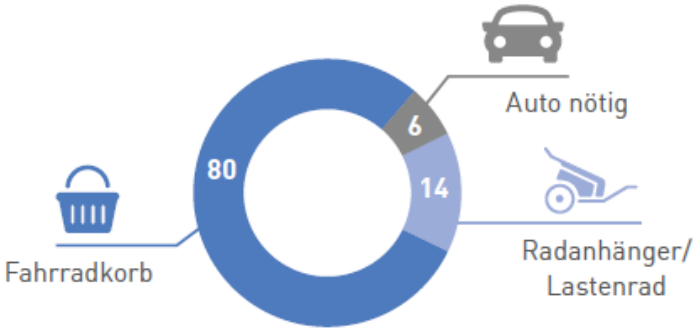


* Jedem Verkehrsmittel wurden Durchschnittsgeschwindigkeiten zugrunde gelegt: zu Fuß øv = 4 km/h, Fahrrad øv = 15,3 km/h, Pedelec øv = 18,5 km/h, Bus/Bahn øv = 20 km/h, Pkw øv = 24,1 km/h. Zusätzlich wurden Zu- und Abgangszeiten zum jeweiligen Verkehrmittel definiert = Schnittpunkt mit der y-Achse.

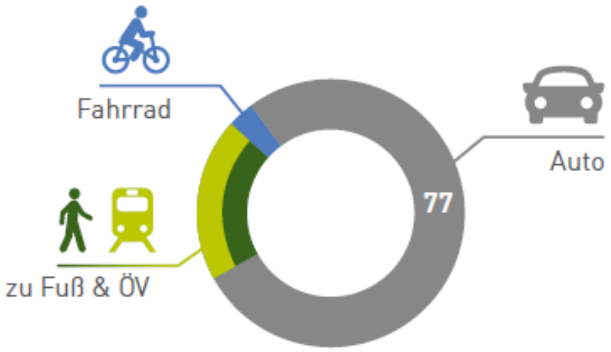
Einkaufsverhalten

Viel Potenzial für den Radverkehr im Bereich Einkauf

Quelle: Eigene Darstellung nach ARGUS (2009)



Mögliche Verkehrsmittelwahl bezogen auf das Einkaufsvolumen



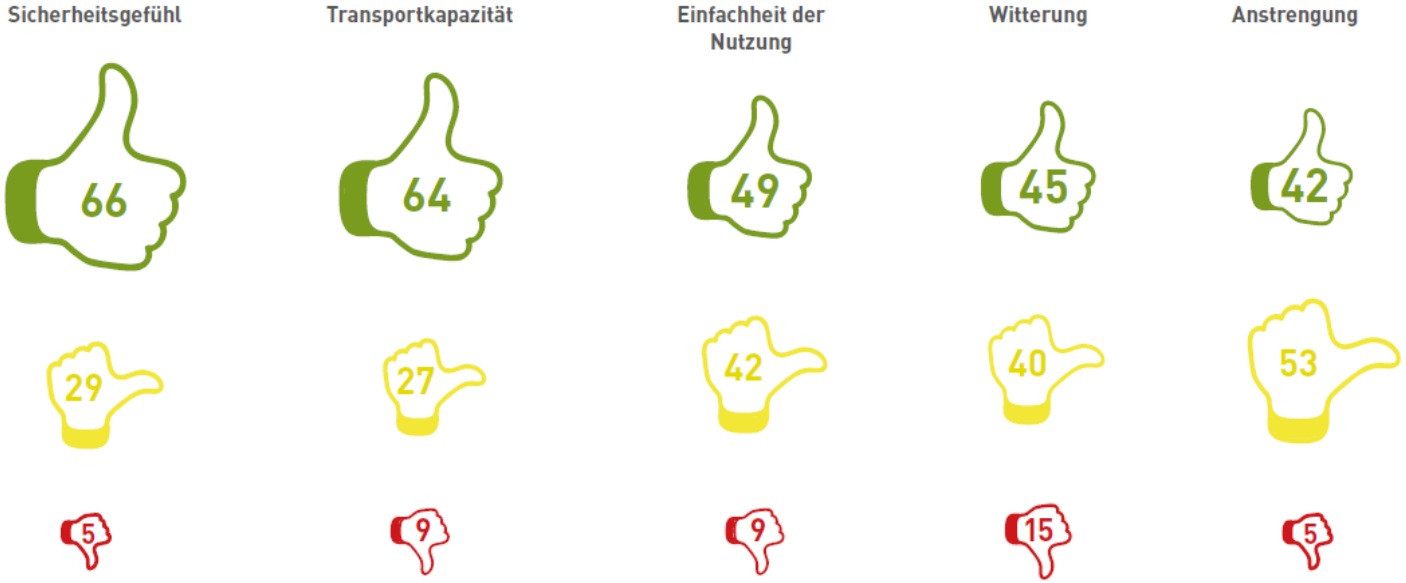
Verkehrsmittelwahl beim Einkauf in Baumärkten und Lebensmittelläden

in 77% der Fälle wird das Auto gewählt, obwohl es nur in 6% nötig gewesen wäre

Einkaufsverhalten

AGFK
Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.
www.agfk-bayern.de

Mit dem Rad zum Einkauf besser als erwartet!
Quelle: Eigene Darstellung nach Cyclelogistics (2012)



Einkaufsverhalten

- Fahrradfahrer kaufen bevorzugt lokal in ihrem Viertel oder im Stadtzentrum ein
- mit ihrer im Vergleich zu KFZ-Fahrer erhöhten Einkaufshäufigkeit und der Kaufkraft stärken sie ein lebendiges Ortsgefüge
- durch die höhere Einkaufsfrequenz und bessere Kundenbindung kommen sie dem Einzelhandel zugute

→ Einzelhandel kann sich von der Sorge befreien, dass bei aktiver Radverkehrsförderung der Umsatz einbricht und Kunden abwandern

Fahrradfreundlicher Einzelhandel

AGFK
Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.
www.agfk-bayern.de

- Einzelhändler können gemeinsam mit Interessensverbänden und Kommune für ein fahrradfreundliches Einkaufserlebnis sorgen
- Radfahrer möchten möglichst nah am Eingang parken
- Funktionale, sichere und idealerweise überdachte Abstellmöglichkeiten
- Einkaufende Radfahrer nutzen häufig Körbe, Gepäcktaschen oder Anhänger bzw. Lastenräder
- Auf einen ausreichenden Abstand zwischen den Fahrradstellplätzen soll deshalb geachtet werden

Fahrradfreundlicher Einzelhandel

AGFK
Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Kommunen
in Bayern e.V.
www.agfk-bayern.de

- Zusätzlicher Service wie z.B. gemeinsamer Lieferservice mittels Lastenrad oder Anhängerverleih, um Transportschwierigkeiten vorzubeugen
- Schließfächer oder Aufbewahrungsmöglichkeiten
- Bereitstellung von Service-Werkzeug, Luftpumpe
- Aktive Bewerbung durch positive Öffentlichkeitskampagnen

Quellen

ARGUS (2009): Einkaufsverhalten in Graz und Umgebung

Brichet (2003): Piétons et cyclistes dynamisent le commerce de proximité

Bundesamt für Straßen ASTRA Schweiz (2008): Veloparkierung – Empfehlungen zur Planung, Realisierung und Betrieb

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (2010): Mobilität in Deutschland (MiD) 2008

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (2011): Nahversorgung und Nahmobilität – Verkehrsverhalten und Zufriedenheit

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie Österreich (2010): Radverkehr in Zahlen. Daten, Fakten und Stimmungen

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie Österreich (2013): Kosteneffiziente Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs in Gemeinden

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2014): Radverkehr in Deutschland – Zahlen, Daten, Fakten

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (2009): Grundlagenuntersuchung Fahrradtourismus in Deutschland

Cyclelogistics (2012): Evaluierungsbericht Bike & Buy Kampagne

Cyclelogistics (2014): Potential to shift goods transport from cars to bicycles in European cities

Davis / Dutzik (2012): Transportation and the New Generation

Dekoster / Schollaert (EU Kommission, 1999): Cycling – the Way ahead for Towns and Cities

Deutsches Institut für Urbanistik (2011): Mit dem Fahrrad zum Einkaufen, Forschung Radverkehr

Deutsches Institut für Urbanistik (2011): Ökonomische Effekte des Radverkehrs, Forschung Radverkehr

Karlsruher Institut für Technologie (2014): Deutsches Mobilitätspanel (MOP) – Wissenschaftliche Begleitung und Auswertungen, Bericht 2012/2013

Monheim (2014): Innenstadtbesucher im Fokus: Monitoring als Grundlage einer Strategie zur nachhaltigen Standortsicherung – das Beispiel Leipzig

Kontakt

AGFK
Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Kommunen
in Bayern e.V.
www.agfk-bayern.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.

Geschäftsstelle:

Sarah Guttenberger
Zimmer 427, Schuhstraße 40

91052 Erlangen

Telefon +49 (0)9131/86 2419
Telefax +49 (0)9131/86 2956

Email sarah.guttenberger@agfk-bayern.de
Web www.agfk-bayern.de